

Nachtgrossfalterforschung im Kanton Glarus 2005-2008

1. Zwischenbericht 2005

von Dr. Ladislaus RESER

Altkonservator des Natur-Museums Luzern,
zurzeit ehrenamtlicher Kustos der gleichen Lepidopterenammlung,
Kasernenplatz 6, 6003 Luzern
E-mail: ladislaus.reser@lu.ch

Projektplan

Gelegentliche persönliche Lichtfänge jährlich ca. an 6 x 2 Tagen, Festlegung der Fangergebnisse in ein Tagebuch, eine Auswahl von Nachtfaltern präpariert und etikettiert für die Sammlung des Naturmuseums Glarus und am Schluss Zusammenstellung dieser Sammlung in eine systematische Reihe.

Projektgebiete:

- 1) Schwanden, Sool-Ost, Wiesen und Gebüsch (2005-2007)
- 2) Schwanden, Sool-Ost, Wald (2005-2007)
- 3) Engi, Mülibachtal, Eingangschlucht (Kraftwerk) (2005-2007)
- 4) Engi, Mülibachtal, Müslengebiet (2005-2007)
- 5-7) zwei bis drei Orte in den höheren Lagen des Kantons (2008)

1. Zwischenbericht 2005

Im Rahmen des Projektes sind im Jahr 2005 wie geplant 6 Reisen mit je 2 Lichtfangnächten (jede Nacht an 2 Orten gleichzeitig) durchgeführt worden:

11.-12.V., 8.-9.VI., 4.-5.VIII., 7.-8.IX., 6.-7.X. und 1.-2.XI.

Obwohl bei mehreren Fängen die Witterung leider nicht optimal (zu kalt) war, konnte eine für die erste Etappe ausreichende Anzahl Nachtgrossfalterarten nachgewiesen werden.

Anzahl der im Jahr 2005 festgestellten Nachtgrossfalterarten insgesamt:	295
- davon im Gebiet Sool:	278
(davon 160 nur bei Sool)	
- davon im Gebiet Mülibachtal:	135
(davon 17 nur im Mülibachtal)	

Die Anzahl der zu erwartenden Nachtgrossfalterarten in diesen Gebieten insgesamt liegt um 400. In den folgenden Jahren kann man also mit wesentlichen Neuzugängen gerechnet werden. - Von den beiden Gebieten weist erwartungsgemäss die Umgebung von Sool die reichste Fauna auf (Mikroklima deutlich wärmer und trockener, Vegetation abwechslungsreicher als im Mülibachtal). Die Anzahl Arten, die nur bei Sool festgestellt worden sind, beträgt dementsprechend 160. Aber 17 Arten konnten doch nur im Mülibachtal gefunden werden.

Die höchste Anzahl Arten pro Lichtfang und Ort sind wie folgt:

4.VIII. Sool, Wald (110) – 4.VIII. Sool-Wiesen/Gebüsch (105) – 7.IX. Sool-Wald (91) – 7.IX. Sool-Wiesen/Gebüsch (79) – 5.VIII. Mülibachtal, Eingangschlucht (68).

In der Nachtgrossfalterfauna vom Kanton Glarus kann man wahrscheinlich mit keinen Arten rechnen, die gesamtschweizerisch als Besonderheiten gelten. Das Gebiet beherbergt voraussichtlich eine für die Zentral- und Nordalpen, Nordalpentäler und Alpenvorland der Zentral-

schweiz typische Fauna. Aus den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Uri liegen schon viele solche Kenntnisse vor. Bei diesen Erhebungen handelt es sich jedoch wahrscheinlich um die ersten regelmässigen und gründlichen Nachtgrossfalter-Datenerhebungen im Kanton Glarus. Darüber hinaus gewinnt man durch diese Erhebungen genaue Einblicke in die aktuelle qualitative und quantitative Zusammensetzung der Nachtgrossfaltergemeinschaften („Zönosen“) von speziellen Lebensräumen des Kantons.

Unter den im Jahr 2005 festgestellten Nachtgrossfalterarten der vier Projektgebiete befinden sich trotzdem mehrere Arten, die zu den beachtenswerteren Faunenkomponenten gerechnet werden können, wie vor allem:

- *Endromis versicolora* (Birkenspinner): Ein spezieller Birken-Erlenfresser.
- *Odontesia carmelita* (Mönch-Zahnspinner): Ebenfalls ein spezieller Birken-Erlenfresser.
- *Shargacucullia prenanthis* (Mönch-Eule): Eine eher Wärme und Trockenheit liebende Art.
- *Amphipyra berbera*: In der Schweiz allgemein wenig verbreitete und seltene Eulenfalterart.
- *Mesapamea remmi*: Eine erst 1985 erkannte und beschriebene, in der CH allgemein wenig verbreitete und seltene Eulenfalterart.
- *Nycteola degenerana*: Ein in der CH allgemein wenig verbreiteter und seltener Laubwaldbewohner.
- *Euphyia scripturata*: Eine in den Zentralschweizer Nordalpen nur wenig verbreitete und seltene Spannerart.
- *Eupithecia egenaria*: Eine eher wärmeliebende, ausschliesslich an Linde lebende Blütenspannerart.
- *Discoloxia blomeri*: Eine in den Zentralschweizer Nordalpen nur wenig verbreitete und seltene, ausschliesslich an Ulme lebende Spannerart.
- *Charissa pullata*: Eine Trockenheit liebende Spannerart von eher montanen, felsigen Lebensräumen.

Anzahl der im Jahr 2005 festgestellten Nachtgrossfalter-Exemplare insgesamt: **5159**

- | | |
|--------------------------------|------|
| - davon im Gebiet Sool: | 4145 |
| - davon im Gebiet Mülibachtal: | 1014 |

Die höchste Anzahl registrierter Individuen pro Lichtfang und Ort sind wie folgt:

4.VIII. Sool, Wald (895) – 12.V. Sool, Wald (707) – 4.VIII. Sool-Wiesen/Gebüsch (551) – 7.IX. Sool-Wiesen/Gebüsch (434) – 7.IX. Sool-Wald (428) – 5.VIII. Mülibachtal, Eingangsschlucht (346).

Das Gebiet der Umgebung von Sool hat sich auch bei den Individuen für viel reicher erwiesen. Gleich vier Mal mehr Exemplare konnten registriert werden als im Mülibachtal bei gleicher Untersuchungsmethode.

Luzern, 24.11.2005

